

Sohn, den er zum König habe wählen lassen, als Imperator anzuerkennen. Beide Autoren sind Zeitgenossen der Ereignisse, die sie erwähnen, ihre Zuverlässigkeit ist kaum zu bezweifeln, auch wenn man bedenkt, daß sie fern vom deutschen Hofe lebten. Ihre Zeugnisse haben denn auch auf Scheffer-Boichorst und Güterbock den stärksten Eindruck gemacht, durch sie schien die Sache definitiv geklärt: Friedrich, der spätere Herzog von Schwaben, war der Erstgeborene, Heinrich dagegen, der König wurde, sein jüngerer Bruder.

Der Zeitpunkt der Geburt Heinrichs ist gut bezeugt. Mehrere Quellen⁴⁹⁾ melden das Ereignis zum Jahre 1165 und nennen übereinstimmend als Geburtsort Nimwegen. Innerhalb des Jahres 1165 läßt sich der Zeitpunkt der Geburt noch genauer bestimmen. Während Toeche⁵⁰⁾, Giesebrecht⁵¹⁾ und Scheffer-Boichorst⁵²⁾ meinten, nach den Angaben der Kölner Königschronik⁵³⁾ und der Pegauer Annalen⁵⁴⁾ sei das Ereignis auf die erste Hälfte des Jahres zu verlegen, verwies schon Güterbock⁵⁵⁾

⁴⁹⁾ *Chronica regia Coloniensis* zu 1165, ed. Waitz, MG Scr. rer. Germ. (1880) S. 116: *Natus est imperatori filius nomine Henricus apud Noviomagum*; *Annales Aquenses* zu 1165, ed. Waitz, MG SS 24, 38: *Natus est puer Henricus apud Numwegen, filius imperatoris Friderici*; danach auch *Chronici Ekkehardi contin. brevis* zu 1165, ed. Holder-Egger, MG Scr. rer. Germ., *Monumenta Erphesfurtensia* S. 71: *Natus est puer Henricus, filius imperatoris Friderici*.

⁵⁰⁾ Toeche (wie Anm. 11) S. 27 bemühte sich erst gar nicht um eine genauere Festlegung des Zeitpunktes; da er aber wenig später, für Juni 1169, Heinrich „erst vierjährig“ nennt, scheint er an einen Termin im Frühjahr 1165 zu denken.

⁵¹⁾ Giesebrecht, *Gesch. d. dt. Kaiserzeit* 5, 461 Anm. 1: „ungewiß, ob vor oder nach Pfingsten“, ebda. 6, 441: „vor oder nach Ostern“; Giesebrecht, *Forschungen zur Deutschen Geschichte* 21 (1881) 628: „in der ersten Hälfte des Jahres“.

⁵²⁾ Scheffer-Boichorst, *MIÖG* 8 (1887) 495.

⁵³⁾ Die oben Anm. 49 zitierte Nachricht steht am Anfang des Jahresberichtes für 1165, vor der Erwähnung des Hoftages, den Friedrich Barbarossa zu Pfingsten (Mai 23) in Würzburg hielt. Doch hält die Quelle in ihren Jahresberichten keine strenge chronologische Ordnung ein; auch könnte der ein Jahrzehnt nach dem Ereignis schreibende (vgl. Wattenbach, *Deutschlands Geschichtsquellen* 62, 442) Chronist die Nachricht von der Geburt des Kaisersohnes, der ja inzwischen (1169) zum König erhoben worden war, wegen ihrer Bedeutung an die erste Stelle gerückt haben.

⁵⁴⁾ Die *Annales Pegavienses*, MG SS 16, 260, bezeichnen Heinrich bei seiner Erhebung zum König (Juni 1169) als fünfjährig; ebenso die *Chronica regia Colon.* (ed. Waitz, MG Scr. rer. Germ. S. 120) bei seiner Königskrönung (15. August 1169). Damit käme man aber allenfalls auf einen Geburtstermin im Jahre 1164 — der völlig auszuschließen ist.

⁵⁵⁾ Güterbock, *HV* 29 (1935) 525 ff.